

Niederschrift der 28. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Oberhausen am 16. Mai 2018

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Beginn: 14.00 Uhr Ende: 15.45 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Frau Lauxen begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass es zur Niederschrift der letzten Sitzung keine Anmerkungen gibt.

Änderungen zur Tagesordnung gab es keine.

Herr Karschti, Patientenschutz Oberhausen, regte an, dem in den Ruhestand verabschiedeten Geschäftsführer der Gesundheitskonferenz Herrn Turra-Ebeling zu danken und gute Wünsche zu übermitteln. Dem wurde entsprochen.

Weiterhin bat Herr Karschti um Übersendung des Schwerpunktberichtes 2018: Infektionen und des Tätigkeitsberichtes an die Mitglieder der Gesundheitskonferenz. Frau Lauxen sagte dies zu. Die Berichte werden als PDF-Datei dem Protokoll angehängt.

TOP 2 Suchthilfeplanung der Stadt Oberhausen

▪ Aufbau und Entwicklung eines Suchthilfenetzwerkes / Installation einer Lenkungsgruppe

Herr Christian Sauter, Psychiatrie- und Suchtkoordinator der Stadt Oberhausen stellte anhand der beigefügten PowerPoint Präsentation den Aufbau und die Entwicklung eines Suchthilfenetzwerkes vor.

Die Koordination der Suchtkrankenversorgung auf örtlicher Ebene gehört -nach dem Gesetz für den öffentlichen Gesundheitsdienst NRW (ÖGDG - §23)- zu den ursächlichen Aufgaben der Kommune. Herr Sauter erläuterte exemplarische Fallzahlen für Oberhausen aus den Bereichen legaler und illegaler Suchtmittel sowie stoffgebundene Abhängigkeiten am Beispiel der Glücksspielsucht. Oberhausen verfügt über eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Glücksspielautomaten gemessen an der Einwohnerzahl.

Der Aufbau der Suchthilfeplanung ist ein unverzichtbares Instrument um trotz knapper Ressourcen eine Effektivierung, Steuerung und Entlastung des vorhandenen Suchthilfesystem zu realisieren. Spezialisierte Angebote sind ebenfalls nötig. Die Einrichtung einer Lenkungsgruppe mit deren Aufgaben und Zielen wurde vorgestellt. Mitglieder der Lenkungsgruppe sind die Entscheidungsträger aus den Netzwerkbereichen u. Schnittmengen des Suchthilfesystems. Teilnehmer sind:

- Bereichsleitung „Gesundheitswesen“
- Fachbereichsleitung „Sozialpsychiatrischer Dienst“
- Fachbereichsleitung „Beratung“
- Chefarzt Klinik für Psychiatrie / Psychotherapie St. Josef-Hospital
- Chefarzt der Klinik für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychosomatik Johanniter Krankenhaus
- Direktor Caritasverband e.V. Oberhausen
- Fachbereichsleitung Psychosoziales Gesundheitszentrum Caritasverband e.V.
- Geschäftsführung Selbsthilfekontaktstelle (Der Paritätische)
- Geschäftsführung intego
(Gemeinnützige Gesellschaft für Integration Oberhausen mbH)
- Fachbereichsleitung
(Selbsthilfe, Kontakt und Beratung, medizinische Hilfen, Koordination IV intego)

- Leitung des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises
- Abteilungsleitung Psychosoziales Gesundheitszentrum Diakonie
- Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums „Gute Hoffnung“
- Substituierender Facharzt und Psychotherapeut
- Geschäftsführung Aidshilfe
- Psychiatrie- und Suchtkoordination

Die Aufnahme der Suchthilfeplanung fand allseits einen guten Anklang. Auf Anregung von Herr Dr. Kaup, Kassenärztliche Vereinigung, wird ebenfalls noch ein niedergelassener Arzt in die Lenkungsgruppe mit aufgenommen. Des Weiteren ist ein Gespräch mit Herrn Nakot, Leiter des Kommissariats Prävention und Opferschutz der Polizei Oberhausen/Geschäftsführung Präventiver Rat Oberhausen sowie mit den Amtsapothekerinnen Frau Horst und Frau Hugo-Hanke, hinsichtlich Teilnahme geplant.

▪ Einführung in das LVR-Managementkonzept

Frau Lauxen begrüßte die Referenten des LVR, Frau Gerda Schmieder und Herrn Bernd Jäger). Diese stellten ebenfalls mithilfe einer PowerPoint Präsentation das Netzwerkmanagement vor. Der LVR als Dienstleister für die Kommunen möchte den Aufbau des Suchthilfenetzwerkes begleiten.

In der anschließenden Diskussion wurde darum gebeten, dass der Aufwand (Formulare LVR) für die Beteiligten in der Suchthilfeplanung so gering wie möglich gehalten werden sollen.

TOP 3 Berichte aus Arbeitskreisen und Netzwerken

TOP 4 Verschiedenes

- Patientenversorgung mit Cannabisprodukten
Von Herrn Karschti wurde bemängelt, dass es Schwierigkeiten bei der Versorgung von Patienten mit Cannabisprodukten gibt. Dies konnte sowohl von Herrn Dr. Kaup, Ärztekammer Oberhausen, und Herrn Müller, Vertreter der Apothekerkammer, nicht bestätigt werden. Es kann vereinzelt zu Problemen kommen, dies ist aber der Produktion geschuldet und nicht der Verordnung durch die Ärzte bzw. Ausgabe in den Apotheken.
Herr Karschti erklärte sich mit den Ausführungen zufrieden.
- Vorstellung des Fördervereins für Gesundheit, Vitalität und Lebensqualität
Frau Marion Langsiepe und Herr Wolfgang Lambert-Langsiepe stellten den Verein und seine Tätigkeiten vor.
- Frau Kehl-Herlyn, Selbsthilfekontaktstelle, stellte den aktualisierten Selbsthilfe-Wegweiser für 2018/19 vor. Dieser ist ab sofort in der Selbsthilfekontaktstelle erhältlich.
- Frau Chung, Verbraucherzentrale, informierte zu Broschüren der Verbraucherzentrale, der telefonischen Beratungshotline und das Angebot der kostenlosen Vorträge.